

Sonderinitiative Ausbildung und Beschäftigung

Gemeinsam für nachhaltiges Wachstum und Jobs in Tunesien

Demokratischer Aufbruch, fehlende Jobs

Tunesien ist knapp ein Jahrzehnt nach dem Arabischen Frühling **regionaler Vorreiter der Demokratisierung** und setzt wichtige Reformen um.

Mit über 250 Unternehmen ist die deutsche Wirtschaft bereits stark in Tunesien vertreten. Stärken der tunesischen Wirtschaft sind die Nähe zu Europa und der vergleichsweise hohe Bildungsgrad der Arbeitskräfte. Das Wirtschaftswachstum betrug seit 2011 im Schnitt jährlich 2,4 %. Jedoch ist in dem von einer jungen Bevölkerung geprägten Land jede dritte jugendliche Person arbeitslos.

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat seine Unterstützung für Tunesien seit 2011 mehr als verdreifacht und die Förderung von Berufsbildung und Beschäftigung ins Zentrum der Zusammenarbeit gestellt.

Seit 2017 fördert das BMZ im Rahmen der deutsch-tunesischen Reformpartnerschaft die Verbesserung von institutionellen Rahmenbedingungen für mehr Investitionen und den Zugang zu Finanzierung für kleine und mittlere Unternehmen, damit diese wachsen und Jobs schaffen können.

Der Ansatz der Sonderinitiative

Um insbesondere den jungen Menschen vor Ort weitere Zukunftsperspektiven zu eröffnen, fördert die **Sonderinitiative Ausbildung und Beschäftigung** des BMZ nachhaltige Privatinvestitionen. Das Ziel der Sonderinitiative, die unter der Marke **Invest for Jobs** agiert, ist es, mehr und bessere Beschäftigung zu schaffen. Sie leistet damit einen Beitrag zur Umsetzung des Marshallplans mit Afrika sowie der G20-Investitionspartnerschaft „Compact with Africa“.

Kerninformationen Tunesien und Sonderinitiative	
Bevölkerung	11,7 Mio. Menschen*
Bruttoinlandsprodukt	38,7 Mrd. USD*
BIP-Wachstum	1,0 %*
Arbeitslosenquote / unter Jugendlichen	16,0 % / 36,3 %**
Cluster der Sonderinitiative	Automobilindustrie, Luftfahrtwirtschaft, Digitale Wirtschaft

Quelle: GTAI (2020), *Schätzungen für 2019, **Weltbank (2019)

Über **nachhaltige Investitionen** und eine bedarfsorientierte **Zusammenarbeit mit der deutschen, europäischen und afrikanischen Privatwirtschaft** sollen gute **Arbeits- und Ausbildungsplätze** in den **Partnerländern** der Sonderinitiative – derzeit Ägypten (in Vorbereitung), Äthiopien, Côte d'Ivoire, Ghana, Marokko, Ruanda, Senegal und Tunesien – geschaffen werden. In der aktuellen Corona-Krise unterstützt Invest for Jobs zudem Unternehmen vor Ort durch wirtschaftliche Stabilisierungsmaßnahmen, die **Geschäftskontinuität sichern und Arbeitsplätze erhalten**.

Wir unterstützen nachhaltige Investitionen

Gemeinsam mit deutschen, europäischen sowie afrikanischen Unternehmen und Investoren entwickeln wir **branchenunabhängig und bedarfsorientiert** Projekte, sogenannte **Ausbildungs- und Jobpartnerschaften**. Diese verfolgen das Ziel, Investitionshemmnisse abzubauen und nachhaltige Beschäftigung zu schaffen.

Beispiel: In Zusammenarbeit mit der Sonderinitiative haben die Automobilzulieferer **DRÄXLMAIER Group, LEONI AG, Kromberg & Schubert GmbH** und **Marquardt GmbH** erkannt, dass der **Mangel an qualifizierten Fachkräften für das**



mittlere Management in der Produktion weitere Investitionen erschwert. Die gemeinsame Lösung: An der eigens ins Leben gerufenen **Tunisian Automotive Management Academy (TAMA)** sollen Fachkräfte entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen erhalten. In einem zweiten Schritt haben sich weitere Unternehmen für eine Kooperation im Rahmen der TAMA entschieden, diese sind: *SE Bordnetze El Fejja, Faurecia, Plastic Electromechanic Company* und *Gruner*. Mit Hilfe dieser Maßnahmen und im Zuge der Auswirkungen der Corona-Krise sollen diese insgesamt acht Unternehmen rund **5000 zusätzliche Arbeitsplätze** schaffen.

Über Wettbewerbsrunden werden zudem **Zuschüsse** zwischen 1 und 10 Millionen EUR für Investitionsvorhaben vergeben. Diese zielen darauf ab, Hürden für die Schaffung von zusätzlichen und besseren Arbeitsplätzen in der Privatwirtschaft und von neuen Ausbildungsplätzen abzubauen. Hierzu werden Interessenten aus Tunesien, weiteren afrikanischen Ländern und Europa ihre Vorschläge einreichen können.

Wir fördern attraktive Wirtschaftsstandorte und Wachstumsbranchen

In Kooperation mit unseren tunesischen Partnern entwickeln wir **attraktive Wirtschaftsstandorte** – auch Gewerbe- und Industrieparks – und fördern ausgewählte Wachstumsbranchen. In Tunesien sind wir beispielsweise in der **Automobilindustrie**, in der **Luftfahrtwirtschaft** und in der **Digitalwirtschaft** aktiv. Unser Engagement ist dabei nicht auf die genannten Branchen beschränkt.

Allein in der tunesischen **Automobilindustrie** sind aktuell mehr als 80.000 Menschen beschäftigt und damit ca. 65 % mehr als noch 2013. Um diesen Sektor weiter zu fördern, arbeiten wir mit der *Tunisian Automotive Association* und dem *Conseil d'Analyse Economique* an einem nationalen Pakt zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit dieser Industrie.

In der **Luftfahrtwirtschaft** sind mehr als 70 exportorientierte Unternehmen aktiv, die ca. 13.000 Menschen beschäftigt. Gemeinsam mit dem *Forum für Luft- und Raumfahrtindustrie Baden-Württemberg* und dem tunesischen Luft- und

Raumfahrtverband *GITAS* soll die deutsch-tunesische Kooperation in der Branche weiter gestärkt werden.

Die **Digitalwirtschaft** trägt heute schon rund 11 % zum Bruttoinlandsprodukt bei und soll laut tunesischer Digitalstrategie bis 2022 ca. 35.000 zusätzliche Arbeitsplätze schaffen. Im September 2019 hat das von Invest for Jobs geförderte **Digitalzentrum Tunesien** seine Arbeit aufgenommen. Das Digitalzentrum trägt zur Umsetzung der Ziele der tunesischen Regierung bei, indem gezielt Investitionen in die digitale Wirtschaft gefördert, Ausbildungen im IT-Sektor angeboten und Digitalisierungsprozesse von lokalen Unternehmen unterstützt werden.

Wir stärken den tunesischen Mittelstand

Wir fördern den **tunesischen Mittelstand** und unterstützen den Aufbau von Geschäftsbeziehungen zwischen tunesischen und europäischen – insbesondere deutschen – mittelständischen Unternehmen. Zusätzlich steigern Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität tunesischer Produkte das Exportpotenzial und schaffen neue Arbeitsplätze.

Weitere Angebote von Invest for Jobs

Über **Kammer-, Verbands- und Berufsbildungspartnerschaften** wird die berufliche Qualifizierung und Ausbildung in Tunesien verbessert.

Im Rahmen der **Praxispartnerschaften zwischen Hochschulen und der Wirtschaft** wird die berufsnahe und praxisbezogene Hochschulbildung gefördert. **Aktuell kooperieren etwa die ENET*COM und die Universität Leipzig** mit der *Dräxlmaier Group*, um eine praxisorientierte Ingenieursausbildung anzubieten.

In **Partnerschaften zwischen Zivilgesellschaft und der Wirtschaft** werden Ausbildung und Beschäftigung durch gemeinsame Projekte mit zivilgesellschaftlichen Organisationen gefördert.

Bei allen Aktivitäten legen wir großen Wert auf die **partnerschaftliche Zusammenarbeit** zwischen den beteiligten Unternehmen und Investoren, den Auslandshandelskammern, der Zivilgesellschaft sowie der Partner- und Bundesregierung.

Wir freuen uns
auf Ihre Nachricht!

info@invest-for-jobs.com
invest-for-jobs.com